

## Der Papst auf Deutschlandtournee Über den Glauben und sein inniges Verhältnis zur Macht

Unbestreitbar, der Mann Gottes ist in jeder Hinsicht ein Ausnahmeathlet. Seine Feldmesse in Regensburg wird ein Megaevent, das den Auftritt berühmter Popstars locker toppt. Nicht nur gläubige Fans, auch weltliche Gemüter und die BILD-Zeitung sind begeistert: "Wir sind Papst!" Im Zeitalter moderner Naturwissenschaft, die vom kleinen Atom bis zum großen Universum alles erforscht und *Erkenntnisse* liefert für unsere sogenannte "Wissengesellschaft", macht sich das pure Bekenntnis zum *Glauben* an einen Höchsten im Jenseits nicht lächerlich. Im Gegenteil. Obwohl glauben ja ausdrücklich heißt, *nichts zu wissen*, gilt der Papst in allen wichtigen Fragen unseres Daseins als kompetent. Ob Gentechnik oder Abtreibung, Pille oder Ehe, Krieg oder Frieden, der Rat des obersten Kirchenmannes, ob danach gefragt oder nicht, hat Gewicht. Er verkündet seine *Glaubenswahrheiten* – eine *contradictio in adiecto* – auch noch ungeniert mit dem Anspruch eines *Unfehlbarkeitsdogmas*.

Was macht eine Religion, die vor über 2000 Jahren erfunden wurde, so attraktiv für aufgeklärte Zeitgenossen in einer modernen Demokratie und Marktwirtschaft?

\*

Der Papstbesuch ist eine Staatsaffäre. Autobahnen werden gesperrt, Kampfflugzeuge sichern den Luftraum, wenn Papa mit seinem Mobil unterwegs ist. Die Bayerische Staatsregierung richtet dem Inhaber des "Heiligen Stuhls" als Souverän einen *Staatsempfang* aus, bei dem sogar zur militärischen Ehrung des Gastes das "Gewehr präsentiert" wird, Bergpredigt hin oder her.

Die Kirche unserer Tage hat keine Macht und sie ist keine. Was schätzt der Staat an der Religion und ihrer Institution so sehr, dass er sie wie eine reale Macht hofiert?

\*

Kritiker melden sich auch zahlreich zu Wort. Dem *Glauben* und seinen Anhängern wollen sie ausdrücklich keinen Vorwurf machen. Der *Institution* Kirche sehr wohl. Was kostet der Besuch überhaupt? Wäre das Geld nicht für die Armen viel besser angelegt? Warum zahlt nicht die Kirche dafür sondern die Bayerische Landesregierung? Darf sie das überhaupt, Steuergelder auch von nicht katholischen Bürgern für die Papstorgie verpulvern?

Eine Kritik, die die *Institution* Kirche angreift, nicht aber den *Glauben*, der sie notwendig macht, taugt nichts. Warum, auch darüber mehr auf der Veranstaltung.

## Einladung zum Vortrag mit Diskussion

**Mi. 13.9.06 um 19.30 Uhr, Gaststätte Gravenreuther  
(Wintergarten) Hinter der Grieb 10, Regensburg**

Die Vierteljahreszeitschrift GEGENSTANDPUNKT ist erhältlich bei Bücher Pustet, Gesandtenstr  
oder bei [www.gegenstandpunkt.com](http://www.gegenstandpunkt.com)